

Tätigkeitsbericht Geschäftsjahr 2015/2016

NABU Kreisverband Soest mit Ortsgruppe Lippstadt

Tätigkeitsbericht des Vorstandes und der Ortsgruppe

Berichtszeitraum Oktober 2015 – Oktober 2016.

Übersicht

1. Verbandsarbeit
2. Vertragliche Tätigkeiten
3. Öffentlichkeitsarbeit
4. Interventionen
5. Beratung
6. Sonstiges

1. NABU-Verbandsarbeit

November 2015:

Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre NABU im Kreis Soest

Vorbereitung und Durchführung

Unsere Jubiläumsveranstaltung hatte zwei Schwerpunkte: Eine Gemeinschaftsausstellung in der Flurgalerie des Josefshauses in Lipperode und einer Feier im ev. Gemeindehaus in Lipperode. Für die Ausstellung haben wir Fotos aus dem Archiv von Reinhold Lodenkemper und Peter Hoffmann ausgewählt und auf 27 Kunststoffplatten im Format DIN A2 drucken lassen. An der Ausstellung hat sich außerdem die Künstlerin Antje Prager-Andresen (Warstein) mit Gemälden und Kollagen aus ihrer Serie „nature morte“ beteiligt. Die Vorbereitungen und Organisation der Ausstellung und der sehr gut besuchten Vernissage wurden sehr hilfreich von dem Galerieleiter Norbert Feldhues unterstützt und begleitet. Der Fördererverein des Josefshauses übernahm als Gastgeber der Vernissage anfallende Kosten. Dem Fördererverein und Herrn Feldhues sei an dieser Stelle dafür herzlich gedankt.

Bei dem anschließenden Empfang und der Feier im Gemeindehaus begrüßte Peter Hoffmann als Vorsitzender des NABU-Kreisverbandes die zahlreichen Gäste. In einer Multimediapräsentation gab es einen kurzweiligen Rückblick auf die Arbeit des NABU, der den bisherigen Schwerpunkt seiner Aktivitäten im Bereich Lippstadt hat. Besondere Erwähnung fand hier auch das älteste NABU-Mitglied Karl Beleke aus Warstein und der am weitesten angereiste Gast aus England, Geoffrey McMullan. Er hatte Anfang der 90er Jahre großen Einfluss auf die Arbeit und Entwicklung des von uns betreuten Naturschutzgebietes. Die Ehrengäste Josef Tumbrinck, Vorsitzender des NABU-NRW, Bürgermeister Sommer, Joachim Drüke, Vorsitzender der ABU und der Biologischen Station und Prof. Heinrich Münz, Sprecher des BUND im Kreis Soest, fanden anerkennende Worte für die bisherige Arbeit und stellten die gute Zusammenarbeit im Bereich Umwelt- und Naturschutz heraus und sprachen ihre Glückwünsche aus. Weitere Grußworte

gab es vom Lipperoder Ortsvorsteher Otto Brand. Die locker entspannte und kommunikative Atmosphäre nach dem offiziellen Programm nutzten die Gäste zum Austausch von Erinnerungen, Glückwünschen und Erwartungen für die Zukunft. Neben zahlreichen NABU-Mitgliedern und Freunden nahmen Vertreterinnen und Vertreter der Bezirksregierung, des Kreises Soest, der Lokalpolitik und der Presse an der Veranstaltung teil. Frau Thiemeyer und freundliche Schülerinnen der Kopernikusschule aus Lippstadt übernahmen den Service und boten den Gästen Getränke und einen kleinen Imbiss an.

Erarbeitung von Inhalten für ein Faltblatt

Februar: Im Zusammenhang mit der geplanten Mitgliederwerbung durch die Firma Wesser haben wir zusammen mit dem Landesverband ein Faltblatt entwickelt. Die zeitlos gestaltete Auflage wurde so gewählt, dass wir noch einen ausreichenden Vorrat für Informationsveranstaltungen, Exkursionen usw. haben.

Fledermausfreundliches Haus – Projektstart im Kreis Soest

Juli: Der NABU-NRW zeichnet „Haus Düsse“ als erstes Fledermausfreundliches Haus im Kreis Soest aus. Die Plakette wurde öffentlichkeitswirksam unter Beteiligung von Jutta Münstermann (Kreis Soest), Josef Tumbrinck (NABU-NRW), Dr. Henning Vierhaus (Fledermausexperte, ABU), Dr. Arne Dahlhoff und Friedhelm Adam (Haus Düsse), Sarah Sherwin (NABU-NRW, Projektleitung) und Peter Hoffmann (NABU-Kreis Soest) in Anwesenheit der Presse überreicht.

75.000 NABU-Mitglieder in NRW

Juli: Das 75.000ste NABU-Mitglied des Landesverbandes NRW kommt aus Lippstadt im Kreis Soest. Bernhard Kamp und Birgit Königs vom NABU-NRW begrüßen die Familie Dombach zu Hause mit einer Urkunde und einem Präsentkorb. Die beiden Kinder der Familie wurden mit NABU-Shirt und Kappe versorgt. Reinhold Lodenkemper und Peter Hoffmann vertraten den Kreisverband und freuten sich, dass durch die Familienmitgliedschaft die Ortsgruppe um weitere 4 Personen angewachsen ist.

Das Treffen vor Ort mit der Vertreterin und dem Vertreter der Landesgeschäftsstelle haben wir genutzt, um eine Exkursion zu unserem Beobachtungsstand und in die Kernzone des NSG's zu machen. So konnten wir in informeller Runde ausführlich über Naturschutzarbeit an der Basis berichten.

Professionelle Mitgliederwerbung („Wesser-Werbung“)

Juli: Start der professionellen Mitgliederwerbung mit der Firma Wesser. Zum Kennenlernen traf sich die 10-köpfige Gruppe mit dem Gruppenleiter Boris Faupel, dem Landesgeschäftsführer Bernhard Kamp und dem Kreisverbandsvorsitzenden Peter Hoffmann im Landgasthof Kemmers, wo eigens ein Frühstück für die Gruppe vorbereitet war. Die jungen Leute, hauptsächlich Schülerinnen und Schüler aus allen Teilen des Landes, die diese Arbeit nach Schulabschluss oder in den Semesterferien machen, wurden nach der Begrüßung in die Besonderheiten des Kreises und der bisherigen Arbeit des NABU vor Ort eingeführt. Der Werbe-

schwerpunkt soll in Lippstadt mit seinen Ortsteilen liegen, weil hier die NABU-Ortsgruppe am bekanntesten ist.

Ergebnis:

Bereits nach 5 Tagen wird die Aktion in Lippstadt beendet. Eine kleine Gruppe wirbt noch für zwei Tage im Raum Warstein, um die dortige Ortsgruppe zu unterstützen.

2. Vertragliche Tätigkeiten, Verwaltungsaufgaben

Der NABU-Kreis Soest ist Vertragspartner der *Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Soest* und der *NRW-Stiftung Natur-Heimat-Kultur*. Für beide Institutionen verwalten und betreuen wir Naturschutzflächen in deren Eigentum. Darüber hinaus sind wir mit der naturschutzfachlichen Beratung und Betreuung des gesamten NSG's (145 ha) beauftragt.

AMP: Bearbeitung und Abgabe der Arbeits- und Maßnahmenpläne für die vom NABU betreuten Gebiete in Absprache mit der Biologischen Station.

Kreiseigene Flächen: Kontrolle der Einhaltung von Bewirtschaftungsbedingungen, Kooperation mit dem Pächter der kreiseigenen Flächen im NSG-Zachariasse. **Bemühungen um Optimierung** im Sinne der NSG-Schutzziele von extensiv genutzten Flächen im Eigentum der Stadtwerke Lippstadt.

NRW-Stiftung: Bearbeitung und Abgabe der Betreuungsberichte und des Wirtschaftsbuches zum Treuhandkonto der NRW-Stiftung. Kontrolle der Einhaltung von Bewirtschaftungsbedingungen, Kooperation mit dem Pächter der stiftungseigenen Flächen im NSG-Zachariasse.

Artenmonitoring

Evaluation Wiesenvögel in NRW, Checkliste des LANUV bearbeiten.

NABU-NRW: Bearbeitung unseres Beitrags zur Liste der vom NABU betreuten Schutzgebiete.

Wasservogel-Monitoring: Beteiligung an allen Zählterminen bei Synchronzählungen für Kormorane und Gänse. Dazu kamen die Erfassung der Wasservogelbestände im Jahresverlauf und die Registrierung besonderer Beobachtungen. Das Schutzgebiet hat sich als **Rückzugsraum für Wasservögel** vor allem in der Mauserzeit entwickelt. Aber auch zur Sommerzeit versammeln sich immer wieder zahlreiche Gänse am See. Offensichtlich gibt es einen Zusammenhang mit Jagdaktivitäten in der Region „Steinhorster Becken“ und „Mastholte“.

Beispiel: 16. Oktober 2016:

1100 Enten (Stockente, Reiherente, Schnatterente, Pfeifente, Tafelente, Krickente, Mandarinente)

1250 Gänse (Graugänse, Nilgänse, Kanadagänse, Saatgänse)

Kormoranmonitoring: Der Kormoranbestand am Zachariassee ist weiter zurückgegangen. Beispiele:

April: In diesem Jahr waren nur 45 Nester besetzt. (Ein Jungvogel hängt verendet über dem Rand eines Nests)

Juni: Brutkolonie verlassen, kein Nachwuchs. Teile der Nester sind nach starken Regenfällen und Windböen abgestürzt. Noch 30 Kormorane am Schlafplatz. Dieser liegt neuerdings etwas abseits der Nistbäume.

Oktober: 95 Kormorane am Schlafplatz

Auswahl weiterer bemerkenswerter Beobachtungen: Kolkraben ganzjährig verhört, Baumfalken, Jagdrevier am See, Pirol bis zum Wegzug im NW-Teil verhört. Wanderfalken: Bruterfolg unsicher, Wasserralle in der gesamten Brutzeit verhört, Weißstörche brüten erstmals und mit Erfolg (2 Jungvögel) auf der Nisthilfe, Neuntöter (Brutpaar, erfolglos), Weißkopf-Seeadler mit Ledergeschirr (Vogelwarte Berlebeck) einige Tage in Seenähe, versucht Gänse zu jagen, wird vom Besitzer wieder eingefangen. Im Januar und Februar suchen zahlreiche Kraniche das Schutzgebiet als Rastplatz auf dem späten Zug in das Winterquartier auf. (Siehe Video zum Winter 2016)

Kiebitze nur noch auf dem Zug im NSG zu beobachten, Flussregenpfeifer (1 Brutpaar)

Floristische Untersuchungen: Erfassung der Orchideenbestände

Vereinbarungsgemäß wurden im Bereich der NSG-Kernzone die Orchideenarten erfasst und - soweit möglich - zahlenmäßig registriert. Dabei konnten wir feststellen, dass sich besonders die seltene Echte Sumpfwurz (*Epipactis palustris*) mittlerweile in allen geeigneten Bereichen auf der Insel ausgebreitet hat. Der Bestand im NSG-Zachariassee gehört damit zu den größten in NRW!

Artenschutz- und Pflegemaßnahmen

April: Aufstellen eines verlängerten Fraßschutzaunes um das Halbinsel-Kerngebiet zum Schutz der Orchideen vor den mausernden Gänsen. Die spätere Orchideenerfassung ergab, dass die Maßnahme durchaus sinnvoll war. Die große Zahl der zur Mauserzeit flugunfähigen Gänse (rd. 600) richtet vor allem erhebliche Trittschäden in der Vegetation an.

Entbuschung des Schilfbereiches im NO-Teil des Zachariassees

Anlage von Absenkungen und Blänken zur Biotopoptimierung.

Eine im letzten Jahr abgeschobenen Fläche wurden mit einigem Aufwand eine Reihe großflächiger Absenkungen und flache Blänke angelegt. Durch diese Profilierung variiert der Grundwasserabstand. Wir erwarten dadurch eine größere Vielfalt der Pionierarten, die sich hier ansiedeln werden. Die vor über 20 Jahren ähnlich gestaltete Nachbarfläche gehört heute zu den botanischen Besonderheiten des NSG mit zahlreichen, seltenen RL-Arten.

Vergößerung der Sandflächen am Inseleingang, Anlage einer Fläche mit Binnendünen-Charakter zur Förderung der auf diese Biotope spezialisierten Arten. Dazu wurden am Ufer Teile der Gehölze entfernt und der Oberboden in den See abgeschoben. Die Kosten für die Maßnahme wurden zwischen NABU OG Lipstadt und dem Kreis Soest aufgeteilt.

Gehölzentfernung am SW-Ufer, Öffnung des Bereiches zwischen der Storchenwiese, der Gänseablenkfläche und dem See. Einige Bäume wurden gezielt ins Wasser geworfen, das Astwerk bietet Rastplätze für Wasservögel und unter Wasser ist es ein guter Schutz für Jungfische. (Siehe Videobeitrag zum Jahresbericht).

September: Neophytenbekämpfung: Mit Neophyten wie **Kanadischer Goldrute** (*Solidago spec.*), **Drüsigem Springkraut** (*Impatiens glandulifera*) und **Japanischem Staudenknöterich** (*Fallopia japonica*) werden wir uns arrangieren müssen. Aber dort, wo diese invasiven Arten Bestände seltener, heimischer Pflanzen bedrohen, ist Eingreifen erforderlich.

Organisation gezielter, punktueller Maßnahmen gegen die Ausbreitung von *Solidago* und *Impatiens*. Dazu wurden ausgewählte Bereiche (Sichtschutzwall am „Bleidiger Weg“) frühzeitig vor der Samenreife maschinell ausgemäht.

Beobachtungsstand – Instandhaltung und Pflege. Bedarfsmäßige Reinigungs- und Sicherungsarbeiten auf der Zuwegung zur Hütte und in der Hütte, Reinigung der Bilder- und Informationstafeln, Müllentsorgung, Entbuschung in der näheren Umgebung.

Tongrube Esbeck: mit Betreuer Dieter Halm wurde über die Möglichkeiten zur Besucherlenkung und Information gesprochen. Es besteht weiterhin das Angebot des Kreisverbandes zur sachlichen, fachlichen und finanziellen Unterstützung bei der Anfertigung von Infotafeln und Errichtung eines kleinen Beobachtungsstandes.

Besucherlenkung, Beratung, Information:

Exkursionen / Vorträge

Der NABU-Hattingen war mit 10 Gästen zu einer Exkursion mit Vortrag angereist. Die Gruppe wurde u.a. in die Kernzone geführt. Schwerpunkt war die Erläuterung des Betreuungskonzeptes und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den unterschiedlichen Interessenvertretern und Nutzern des NSG-Zachariassees. Die Exkursion endete mit einem gemeinsamen Imbiss im Landcafé Kemmers. Die Ortsgruppe aus Hattingen hat sich bereits zu einer weiteren Exkursion für 2017 angemeldet.

Der NABU-Landesfachausschuss Botanik besuchte ausgewählte Bereiche des NSG-Zachariassees. Die Gruppe wurde von dem Botaniker Dr. Jürgen Geyer fachlich begleitet. Er kennt das Gebiet und hat es bereits mehrfach untersucht. Der Fachausschuss bewertete das Gebiet als besonders wertvoll und bezeichnete es als eines seiner „Highlights“ der bisher begangenen Biotope.

Der Imkerverband hatte uns zu einem Vortrag über heimische Insekten gebeten. Peter Hoffmann stellte in einem Multimediovortrag Beispiele aus der bedrohten Vielfalt der heimischen Insektenwelt vor.

Im Beobachtungsstand gab es wieder sehr zahlreiche Besucherkontakte und damit gute Möglichkeiten, das NSG und unsere Arbeit vorzustellen.

Besucherlenkung: Mehrfach wurden Besucher außerhalb der Wege aus der Kernzone des NSG verwiesen. In einem Fall zwei junge Männer, die mit einem Handy „eine Videodokumentation für Arte“ machen wollten. Obwohl die beiden körperlich und „zahlenmäßig“ eindeutig überlegen waren, konnte eine Eskalation vermieden werden. Sie verließen das Gebiet mit einem getunten BMW ohne KFZ-Kennzeichen !

Interventionen:

Januar: Störungen durch Gänsejagd an der NSG-Grenze direkt am Südufer. Das unakzeptable Verhalten zweier Jäger wurde dem verantwortlichen Jagdausübungsberechtigten mitgeteilt.

Februar: Pappelfällaktion in Belecke durch die Stadt Warstein. In den Bäumen befand sich eine genutzte Graureiherkolonie. Die ULB beendet die Aktion, allerdings blieben nur zwei Nistbäume übrig.
Bauschuttablagerung im NSG. Ein Tor wurde geöffnet und offenbar mit einem Schlepper und Anhänger Bauschutt abgekippt und in den Boden eingearbeitet!

Mai/Juni: Im geschützten Landschaftsbestandteil „Boker Kanal“ wird noch immer mit Maschineneinsatz und Motorsägen Pappelholz zum Abtransport vorbereitet. Die Störungen hier und am Nordrand des NSG-Zachariassees sind erheblich. Interventionen bei dem Unternehmer stoßen auf völliges Unverständnis. Die ULB sieht keine Möglichkeit des Eingreifens, weil keine Fällarbeiten mehr stattfinden und Rückarbeiten auch zur Brutzeit legal sind. Auch die Bedrohung der Pirolreviere ist kein Argument. „Sie müssen den Brutplatz des Pirols und eine Störung nachweisen, vorher gibt es keine Möglichkeit des Eingriffs“, so die Auskunft der ULB des Kreises Soest. Anmerkung: Der Unternehmer teilte uns mit, dass die Pappelstämme am nächsten Tag in Hamburg verschifft werden müssten, sie würden nach Malaysia gebracht, dort geschreddert und zu Möbelplatten verarbeitet. (Übrigens werden die Holzplatten dann wieder als billiges Möbelholz nach Europa importiert und dort u.a. bei einem schwedischen Möbelhaus verarbeitet.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Medien- und Presse

Interviews im Lokalfunk: „Kranichzug“, „Storchenversammlung“, „... wo bleiben die Wespen?“, „ist der Usutuvirus im Kreis Soest angekommen?“

In den **lokalen Printmedien** waren wir im Geschäftsjahr 2016 gut vertreten. Die Presse berichtete ausführlich über das Jubiläum und über alle anderen NABU-Ereignisse. Der gute Kontakt zur heimischen Presse hat sich auch 2016 bestätigt.

Sozialmedia: Regelmäßig werden kurze Beiträge mit Bildern auf unseren Facebook-Seiten gepostet. Unsere Seite „NABU-Soest“ eignet sich gut, um auch mit anderen NABU-Gruppen in Kontakt zu treten. Es gibt immer wieder Rückmeldungen und Fragen auch von Besuchern außerhalb des NABU.

Facebook seinerseits hat die regelmäßigen Beiträge zum NSG-Zachariassee bemerkt und darauf geschäftsmäßig reagiert. In Eigeninitiative wurde eine Seite aktiviert mit dem Namen „Firma NSG-Zachariasse“. Jeder Facebook - Teilnehmer konnte jetzt seine eigenen Beiträge dort unkontrolliert hinterlassen. Wir fanden es wichtig, die Kontrolle über diese Seite zu bekommen und haben das mit Facebook kommuniziert. Um „Besitzer“ der Seite zu werden, mussten wir verständlicherweise Facebook unsere berechtigten Interessen nachweisen. Sitzungsprotokolle und Ähnliches wurden nicht akzeptiert. Facebook bestand auf dem offiziellen Dokument einer Behörde oder einer Firmenadresse mit Steuer Nummer. Die Firma „NSG-Zachariasse“ gibt es natürlich nicht, aber letztlich wurde ein Auszug aus dem Betreuungsvertrag mit dem Kreis Soest akzeptiert. Hier gab es das Logo einer Verwaltung und das des NABU nebst Unterschriften. Die Seite „NSG-Zachariasse“ ist jetzt Eigentum des NABU-Kreis Soest und wird vom Vereinsvorsitzenden Peter Hoffmann verwaltet.

Videoreihe „5Minuten Natur“ bei Youtube

In diesem Jahr haben unsere Videos über Insekten Aufmerksamkeit bekommen. Das Thema hat besondere Aktualität durch Untersuchungen des *Entomologischen Vereins Krefeld* erhalten, der auf den dramatischen Rückgang der Insektenmenge aufmerksam gemacht hat. Sowohl der NABU-NRW als auch der Bundesverband haben dieses Thema aufgegriffen. Der NABU-NRW hat eines der Videos übernommen und auf seiner Homepage eingebunden. Die Lippstädter Presse (Der Patriot) ist zu einem Interview vor Ort gewesen und hat über die Produktion des zweiten Videos über den Sandlaufkäfer berichtet. Dieser Beitrag zeigt Szenen aus der Insektenwelt der Binnendünen und des Sandmagerrasens, die noch nie so dokumentiert wurden.

4. Beratungstätigkeit:

Dorfteich in Langenstraße. Ortsbesichtigung mit dem Heimatverein, Ökologische Verbesserung des Gewässers.

Telefonische Bürgerberatung in Sachen Natur: Im Frühjahr melden sich immer wieder Bürgerinnen und Bürger mit Fragen zum Umgang mit aufgefundenen Jungtieren. Später mehren sich die Anfragen zum Umgang mit Wespen und Wildbienen.

5. Sonstiges:

Januar: Einbruch im Lagerhaus des Wasserwerkes. Unser Lagerraum wurde ausgeräumt, eine Motorsäge wurde entwendet.

April: Weißstorchpaar hat die vor über 10 Jahren auf einen alten Gittermast im Westteil des NSG angebrachte Nisthilfe angenommen. Drei Altvögel stritten miteinander. Das erfolgreiche Paar hat zwei Jungvögel erfolgreich aufgezogen.

Juni: Das Metalltor im Ostteil der Kernzone wurde gewaltsam aufgebrochen. Die Mutterkuhherde des Landwirtes Sudhoff konnte das Gebiet verlassen und hatte sich über den angrenzenden Maisschlag hergemacht. Landwirt und Stadtwerke wurden informiert, die Rinder wieder zurückgeführt und das Tor umgehend repariert.

Am Rande eines Wirtschaftsweges im NSG („Bleidiger Weg“) wurden alte Küchenmöbel entsorgt. Der Bauhof der Stadt Lippstadt hat den Sperrmüll nach unserem Hinweis umgehend entsorgt

(Persönliche Anmerkung: Es ist also durchaus denkbar, dass heimisches Pappelholz auf dem Weg über Malaysia letztlich wieder hier am Ursprungsort angekommen ist....)

Für den Vorstand
Lippstadt. Oktober 2015

gez. Peter Hoffmann